

## EREV-Fachgruppe »Förderschulen«

Joachim Kipper • Förderschulkonrektor, Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule, Hannover

Christina Knapstein • Sonderschulrektorin, Neukirchener Erziehungsverein, Sonneck-Schule, Neukirchen-Vluyn

Claudia Kohnle • Rektorin, Diakonisches Werk Rosenheim – Jugendhilfe Oberbayern / Bildungshaus, Bad Aibling

Berndt Lengenfelder • Sonderschulrektor, Förderberufsschulen der Rummelsberger Diakonie in Fassoldshof, Mainleus

Madlen Lübken • Schulleiterin, Pilgerhaus Weinheim Ev. Jugend-/Behindertenhilfe, Weinheim

Susanne Rienas • Sonderschulrektorin, Bergische Diakonie Aprath, Wülfrath

Klaus Schenkel • Förderschulrektor, Vorsitzender der Fachgruppe, Hephata Hessisches Diakoniezentrum, Schwalmstadt Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Immenhausen

Anja Springborn • Fachleiterin intensivtherapeutische Wohngruppen, EJV gemeinnützige AG, Schwedt

## INHALT

Trotz der Krisen um uns herum, dem Krieg in Europa, dem Klimawandel oder der weiter bestehenden Corona-Pandemie wollen und müssen wir unseren Blick in die schul- und jugendhilfepolitische Zukunft und hier auf die besonderen Problemlagen unserer Schülerinnen und Schüler richten. Wie von uns allen immer wieder gefordert, nimmt das Thema »Ganztag in Schulen – Ganztagschule« neue Fahrt auf und wird uns auch auf künftigen Foren begleiten. Wir wollen daher am ersten Tag über den Vortrag von Melanie Böwing-Schmalenbrock von der Technischen Universität Dortmund im Förderverbund des deutschen Jugendhilfeinstituts auf die kommenden Betreuungszahlen ab dem Schuljahr 2026/2027 und den zu erwartenden Folgen für Schule und Jugendhilfe blicken. In anschließenden Workshops werden erfolgreiche bereits bestehende gute Praxisangebote zu Ganztagsplätzen aus verschiedenen Bundesländern präsentiert. Die Komplexität des Themas für unsere Schule wird auch am Mittwoch deutlich, wenn Tijs Bolz von der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg am Vormittag das Thema »Störungsbilder von Unbeschulbarkeit« aufnimmt und Bernhard Rauh und Philipp Abelein, Universität Regensburg, werden zur intensivpädagogischen Fördertriade referieren und Praxisworkshops anbieten. Abrunden soll unser diesjähriges Forum Dominik Dallwitz-Wegner von den Glücksstiftern in Hamburg. Neben seinem Referat und anschließender Diskussion sowie einem Brainstorming für die Praxis soll er uns und unseren Betreuten zum Thema »Glück« Mut für anstehende Aufgaben und für alle Probleme geben.



**Veranstalter** EREV – Evangelischer Erziehungsverband e. V.  
Annette Bremeyer, Referentin / (Online-) Redakteurin  
**Telefon** 0511 / 39 08 81-14  
**E-Mail** a.bremeyer@erev.de  
www.erev.de

**Leitung** Klaus Schenkel  
Schulleiter/Förderschulrektor Hephata Hessisches Diakoniezentrum  
Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Immenhausen

**Vorbereitung** EREV-Fachgruppe »Förderschulen« und EREV-Geschäftsstelle

**Teilnahmebeitrag** 462,- € für Mitglieder  
492,- € für Nichtmitglieder  
inkl. Übernachtung, Verpflegung und Stadtführung

**Anmeldung** Bitte melden Sie sich online über [www.erev.de](http://www.erev.de) / Fortbildungen 2022 Nr. 117-2022 an.

**Teilnehmerzahl** 100

**Veranstaltungsort** Tagungshaus:  
Hotel Susato  
Dasselwall 5  
59494 Soest  
[www.hotel-susato.de](http://www.hotel-susato.de)



Foto: Carmen Lengenfelder

## Förderung für alle den ganzen Tag?! Ganztag trifft Unbeschulbarkeit

Für Lehrkräfte sowie pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulen und in Erziehungshilfeeinrichtungen

22.-24. November 2022  
in Soest

**Dienstag 22. November 2022**Thema **Ganztag**13.00 Uhr **BEGRÜSSUNGSKAFFEE**14.00 Uhr **BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG**14.15 Uhr **REFERAT UND DISKUSSION:**

**Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter: Aktuelle Inanspruchnahme und zukünftige Platzbedarfe**

Wie viele Grundschul Kinder nutzen aktuell ganztags schulische oder Hortangebote und wie viele Ganztagsplätze für Kinder im Grundschulalter werden bis zum vollständigen Inkrafttreten des Rechtsanspruchs voraussichtlich (zusätzlich) benötigt? Diesen Fragen widmet sich der Vortrag und nimmt dabei die Länder in den Blick. Zudem wird für den Hortbereich auf Ergebnisse zur Rolle evangelischer Träger und zu den Kindern in den Angeboten eingegangen.

*Dr. Melanie Böwing-Schmalenbrock, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschungsverbund DJI/TU Dortmund*

15.45 Uhr **KAFFEEPAUSE**16.15 Uhr **VIER PARALLELE WORKSHOPS**

**WS 1: Ganztagsbetreuung von Kindern im Grundschulalter Offener Ganztag für alle Schülerinnen und Schüler – wie geht das?**

Im Rahmen des Workshops werden Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Schulen, bei Raumfragen und bei der Versorgung der Kinder mit einem vollwertigen Mittagessen sowie Praxiserfahrungen an verschiedenen Offenen Ganztagsschulen vorgestellt und diskutiert. Dazu gehören beispielsweise das Konzept »Klasse = Gruppe«, Erfahrungen mit der Einnahme des Mittagessens in Klassenräumen sowie Gelingensbedingungen für die Zusammenarbeit von multiprofessionellen Teams des Jugendhilfeträgers mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium.

*Kathrin Laven, Friedhelm Meier, Netzwerk Köln e. V. Köln*

**WS 2: Kooperation Schule und Jugendhilfe auf neuen Wegen am Beispiel der Peter-Koch-Schule und des Pilgerhauses Weinheim**

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Verhalten und sonderpädagogischem Bil-

dungsanspruch braucht oftmals neue Wege, innovative Ansätze und eine intensive Kooperation von Schule und Jugendhilfe. Vorgestellt werden zwei Praxisbeispiele, die auf die jeweiligen Bedarfe der jungen Menschen angepasst sind:

- Gemeinsames System Schule und Tagesgruppe
- »Das Mannheimer Modell«: die flexible 3in1-Beschulung für Schulverweiger/-innen/Schulabsentistinnen und -absentisten beziehungsweise Schüler/-innen mit massiven Schul- und Versagensängsten

*Uwe Gerbich-Demmer, Vorstand; Madlen Lübken, Schulleiterin, Pilgerhaus Weinheim*

**WS 3: Bildungshaus: Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsleistungen von Jugendhilfe und Schule für Kinder vom Eintritt in die Krippe bis zum Übertritt in weiterführende Schulen.**

Das Bildungshaus ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes Rosenheim. Wie kann es gelingen eine Pädagogik der Vielfalt, in der Unterschiede zwischen den Kindern als Chance für gemeinsames Lernen verstanden werden, einen kompetenzorientierten Unterricht in jahrgangsgemischten Gruppen mit je zwei Fachkräften, die Vermittlung der Kernkompetenzen und fördert Kreativität, Gesundheits- und Sozialverhalten, ökologisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu verwirklichen. Das Bildungshaus sieht sich, gemeinsam mit den Eltern, in der Verantwortung für einen gelingenden Bildungsprozess der Kinder.

*Claudia Kohnle, Bereichsleitung Bildungshaus, Diakonie - Jugendhilfe Oberbayern, Bad Aibling*

**WS 4: Ganztagsbetreuung an einer Förderschule ESE**

Der Grundschulbereich unserer Förderschule ESE hat rund 70 Schüler/-innen, liegt an einem eigenen Standort und bietet aktuell zwölf Kindern einen Ganztagsplatz. Wir berichten von der aktuellen Finanzierung, der personellen/räumlichen Ausstattung und stellen die Umsetzung der Konzeption anschaulich dar.

*Burkhard Grün, Karin Zimmermann, Christina Knapstein, Sonneck-Schule, Sozial- und Sonderpädagogische Ganztagschule (SSG), Neukirchen-Vluyn*

18.30 Uhr **ABENDESSEN**19.30 Uhr **STADTFÜHRUNG****Mittwoch 23. November 2022**Thema **Unbeschulbarkeit**09.00 Uhr **BEGRÜSSUNG UND BESINNUNG**09.15 Uhr **REFERAT MIT DISKUSSION I**

**Kinder und Jugendliche mit »intensivpädagogischem Förderbedarf« – Über wen reden wir eigentlich und wie können wir den pädagogischen Herausforderungen begegnen?**

Immer wieder werden im Arbeitsfeld tätige pädagogische Fachkräfte damit konfrontiert, dass Kinder und Jugendliche offenbar nicht durch Unterstützungsangebote erreichbar erscheinend und aufgrund tiefgreifender Verhaltensprobleme und massiv provozierender und grenzverletzender Handlungen durch die einzelnen Hilfesysteme »hindurchgereicht« werden.

Auf der Grundlage verstehender und systemischer Zugänge werden die (Beziehungs-)dynamiken in pädagogischen Grenzsituationen im Rahmen des Vortrags erörtert und analysiert. Darüber hinaus sollen ausgewählte (intensivpädagogische) Ansätze und Methoden zur Hilfeplanung, Fallsteuerung sowie konkreten Intervention dargestellt und gemeinsam im Plenum diskutiert werden.

*Dr. Tijs Bolz, Universität Oldenburg*

10.45 Uhr **KAFFEEPAUSE**11.15 Uhr **REFERAT MIT DISKUSSION II**

*Dr. Tijs Bolz, Universität Oldenburg*

13.00 Uhr **MITTAGSPAUSE**14.30 Uhr **REFERAT MIT DISKUSSION**

**Die intensivpädagogische Fördertriade: Beziehungsgestaltung – Strukturierung – Mentalisierung**

Voraussetzung dafür, dass sich »unbeschulbare« Kinder und Jugendlichen auf Hilfeangebote und Beziehungen einlassen, ist es, ihre Problematik zu erfassen. Gelingensbedingung für eine intensivpädagogische Arbeit sind unterstützende Strukturen, weil nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch die Professionellen an ihre Grenzen gebracht werden. Mentalisierende Strukturen erhöhen die Haltekraft der Hilfesysteme und beugen Abbrüchen vor. Vortrag und Praxisworkshops entfalten diesen dreipoligen Arbeitsansatz.

*Prof. Dr. Bernhard Rauh, Dr. Philipp Abelein; Universität Regensburg*

16.00 Uhr **KAFFEEPAUSE**16.30 Uhr **PRAXISWORKSHOPS**

*Prof. Dr. Bernhard Rauh, Dr. Philipp Abelein; Universität Regensburg*

18.00 Uhr **ABENDESSEN****Donnerstag 24. November 2022**Thema **Glück**09.00 Uhr **BEGRÜSSUNG UND BESINNUNG**09.15 Uhr **REFERAT UND DISKUSSION:**

**Das Schulfach Glück**

Wer bin ich? Was brauche ich (wirklich)? Was kann ich? Was will ich – für mich und für andere? Wir regen Menschen von Grundschule bis Gymnasium dazu an, diesen Fragen durch viele eigene positive Erfahrungen und praktischen Methoden näher zu kommen. Das stärkt für die Gegenwart und Zukunft. Letztlich geht es um das Ideal, ein erfülltes und glückliches Leben zu führen.

*Dominik Dallwitz-Wegner, Die Glücksstifter, Hamburg*

10.45 Uhr **PAUSE**11.00 Uhr **REFERAT UND DISKUSSION:**

**Erfahrungsaustausch zum »Schulfach Glück« in der Praxis**

Was steht heute auf dem Stundenplan? Erst Mathematik, dann Deutsch und anschließend – Glück? Was kann man sich unter einer Glücksstunde vorstellen? Wie kann Glück lernbar sein? Und vor allem – wie ist die Resonanz der Schülerinnen und Schüler? Dies und vieles mehr soll in diesem Beitrag vorgestellt und veranschaulicht werden.

*Jacqueline Hauke-Ludwig, Koordination Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld, Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin, Persönlichkeitstrainerin für Jugendliche, Burggymnasium Altena, Altena*

12.00 Uhr **ABSCHLUSS**